



## **Beratendes Mitglied**

Herr Lars Buchmann	entschuldigt
Herr Ronny Kamprad	abwesend
Herr Stephan Uhlig	abwesend

## **Mitglieder der Verwaltung**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Stempel	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Krämer	Büro Oberbürgermeister	gesamte Sitzung
Frau Dentler	SB Touristisches Marketing	TOP 3.1.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	TOP 2.1.

## **weitere Sitzungsteilnehmer**

<b>Name</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Herr Münzer, Sternquell-Brauerei GmbH	TOP 1.
Herr Hagen Melzer, watt multisports	TOP 3.1.
Herr Werner, Werner-Poller-Stiftung	TOP 1.5.
Frau Renate Wünsche, Förderverein Komturhof Plauen e.V.	

## **Tagesordnung: - öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 19.04.2021
- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 21.06.2021
- 1.4. Beantwortung von Anfragen
- 1.5. Informationen der Bürgermeisterin
- 2. Information**
- 2.1. Information über die Aussetzung der 2. Stufe der Erhöhung der Standgebühren auf dem Weihnachtsmarkt 2021  
***Drucksachenummer: 0433/2021***
- 3. Vorberatung**
- 3.1. Tourismuskonzept 2021  
***Drucksachenummer: 0421/2021***
4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

### **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 15. öffentliche Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion und Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

Herr Münzer, Sternquell-Brauerei GmbH, begrüßt den Wirtschaftsförderungsausschuss im Schallender der Sternquell-Brauerei. Er erklärt, dass er sich sehr auf die Zusammenarbeit mit der Werner-Poller-Stiftung freut und das Gefühl hat, das Gelände in gute Hände gegeben zu haben.

#### **1.1. Tagesordnung**

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 15. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt

#### **1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 19.04.2021**

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

#### **1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 21.06.2021**

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest

#### **1.4. Beantwortung von Anfragen**

Keine offenen Anfragen.

#### **1.5. Informationen der Bürgermeisterin**

##### Pläne der Werner-Poller-Stiftung auf dem Areal der Sternquell-Brauerei

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich bei der Werner-Poller-Stiftung für das großartige Event auf dem ehemaligen Sternquell-Areal am vergangenen Wochenende, das viele Plauerer aber auch viele Gäste der Stadt auf das Areal gelockt hat. Sie erklärt, dass sie gebeten hat, über die Pläne auf dem Areal zu berichten. Aus diesem Grund wird Herr Werner nachfolgend Einblicke in das weitere Vorgehen geben. Frau Wolf erklärt, dass sie sich sehr freut, dass hier durch private Investoren so viel für die Stadtentwicklung getan wird und überlässt Herrn Werner das Wort.

Herr Werner, Werner-Poller-Stiftung, erklärt, dass die Stiftung lange Zeit auf der Suche nach einem geeigneten Ort war, um den großen Fundus an Fahrzeugen unterzubringen und sie angemessen der Öffentlichkeit präsentieren. Die offizielle Übergabe des Areals hat im Sommer stattgefunden. Direkt danach starteten die Bauarbeiten am ersten Bauabschnitt, der Logistikhalle. Innerhalb von acht Wochen ist es gelungen, die Halle so herzurichten, dass es möglich war, diese jetzt schon für die erste Veranstaltung am vergangenen Wochenende zu nutzen. Diese Halle soll der Kernpunkt der Ausstellung für die Fahrzeuge von Werner Poller werden. Hier sollen im permanenten Wechsel 25-30 Fahrzeuge aus dem Fundus ausgestellt werden, so dass immer neue Anreize geschaffen werden. Das Gebäude daneben, der Anbau der Logistikhalle, wird komplett entkernt. Nach jetzigem Planungsstand soll hier ein angemessener Eingang für die Museumslandschaft entstehen. Der Schalander soll genutzt werden, um gemeinsam mit der Sternquellbrauerei neue Gastronomieideen zu entwickeln. So soll hier perspektivisch eine Schaubrauerei entstehen, um die Brauereigeschichte, die am Standort existiert, erlebbar und begreifbar zu machen. Herr Werner erklärt weiter, dass für das alte Schlossereigebäude, aufgrund seines Zustandes, der Abriss geplant ist. Hier sollen ein Teil der Gastronomiefläche sowie eine attraktive Freifläche entstehen. Als weiteren wichtigen Punkt nennt Herr Werner den Steg. Dieser soll wieder begehbar gemacht werden und als Verbindung zum Syratal dienen. Der gut erhaltene Felsenkeller soll perspektivisch an die Bergknappen übergeben werden. Das Gebäude der alten LKW-Werkstatt wird auch weiter als LKW-Werkstatt für das Museum genutzt werden, aber auch als Lehrwerkstatt bzw. Schauwerkstatt fungieren, um hier Jugendliche für die alte Technik zu begeistern und die alte Technik erlebbar zu machen. Herr Werner erklärt weiter, dass das alte Kesselhaus derzeit noch als Depot der Sternquell-Brauerei genutzt wird, perspektivisch soll hier das Museumsdepot entstehen. Auch ein Haus der Vereine soll auf dem Areal entstehen. Eine Überlegung hier ist es, die alte Dampfmaschine, die derzeit auf dem Bauhof eingelagert ist, auszustellen und der Öffentlichkeit angemessen zu präsentieren. Das aktuelle Verwaltungsgebäude, das derzeit teilweise noch von der Brauerei genutzt wird, soll perspektivisch auch weiter als Bürogebäude für Firmen, Architekten, Rechtsanwälte und Steuerberater genutzt werden. Im ehemaligen Sudhaus soll nach aktuellem Stand im Erdgeschoss ein VOMAG-Museum entstehen. Da die 2. Etage hier über eine Rampe befahrbar ist, soll dort eine Ausstellung für historische PKW und historische Motorräder entstehen. Des Weiteren ist geplant, als Verbindung zur Stadt in Richtung Friedensbrücke, einen fußläufigen Eingang in das Gelände zu schaffen, kombiniert mit einer Besucherterrasse die zum Verweilen einlädt.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, bedankt sich für die ausführliche Darstellung des Projektes und fragt nach der Zeitschiene.

Herr Werner erklärt, Ziel ist es, bis zum 75. Geburtstag von Herrn Werner Poller im Februar nächsten Jahres, möglicherweise den 1. Museumsabschnitt realisiert zu haben. Da es sich hier um ein Projekt handelt, das über viele Jahre gehen wird, kann Herr Werner zum jetzigen Zeitpunkt keinen endgültigen Fertigstellungstermin nennen.

Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob der VOMAG Traditionsverein mit in das Vorhaben integriert wird. Des Weiteren fragt er, ob es eventuell die Überlegung gibt, die freistehende Schwimmhalle mit in das Vorhaben der Stiftung einzubeziehen.

Herr Werner erklärt, dass es bereits Gespräche mit dem VOMAG Verein gibt. Dieser hat auch einen wesentlichen Teil zum Gelingen der Veranstaltung am vergangenen Wochenende beigetragen. Zur Nutzung der Schwimmhalle gab es noch keine Überlegungen.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, ist begeistert von den Ideen und Plänen der Stiftung. Er wünscht sich von der Stadtverwaltung, dass diese hier als starker Partner zur Seite steht.

Herr Werner erklärt, dass die Stiftung sich das Projekt nicht zugetraut hätte, wenn sie nicht im Vorfeld die Rückendeckung und die Unterstützung der Stadt gespürt hätte.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, wünscht sich, dass dieses Highlight zusammen mit dem Plauener Spitzenmuseum, als ein weiteres großes Highlight der Stadt, nach außen beworben und im Tourismuskonzept verankert wird.

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, fragt, ob durch den direkten Zugang zur Freizeitanlage Syratl eine Kooperation geplant ist, um Kinder und Jugendliche für das Thema zu begeistern. Er fragt weiter, nach den konkreten Punkten, die sich die Stiftung von der Stadtverwaltung und den Stadträten als nächste notwendige Schritte wünscht.

Herr Werner erklärt, dass das Museumsthema, das hier entstehen soll nicht eindimensional in Richtung Nutzfahrzeuggeschichte gedacht werden soll. Das Thema Stickereimaschinen und Druckmaschinen, als Teil der Plauer Geschichte, muss hier mit integriert werden. Er wünscht sich die Zusammenarbeit mit anderen Museen, die Erarbeitung gemeinsamer Schaukonzepte, eventuell sogar auch einen Shuttle Service zwischen den Museen. Der Zugang zur Besucherterrasse soll ebenerdig und barrierefrei ab der Treppe der Brücke entstehen.

Eine Kooperation mit der Freizeitanlage Syratl war bisher noch nicht in Planung. Herr Werner bedankt sich für diese Anregung.

Herr Werner fügt außerdem hinzu, dass sich die Stiftung gegenüber der Sternquell-Brauerei verpflichtet hat, den Schriftzug, als ein markantes Wahrzeichen der Stadt, zu erhalten.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich für die umfangreiche Präsentation und die rasante Entwicklung des Projektes. Sie sichert die Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Stellung von Förderanträgen zu.

Des Weiteren erklärt Frau Wolf, dass es ursprünglich die Überlegung gab, die alte Schwimmhalle abzureißen. Hierfür wurden bereits Fördermittel beantragt. Mit der Entwicklung auf dem Sternquell-Areal und der damit verbundenen Belebung, wird diese Überlegung nun noch einmal vertagt und die Einreichung von Ideen zur Nutzung ausgeschrieben. Sie hofft, dass dadurch eventuell ein weiteres Highlight platziert werden kann.

#### Antrag der CDU-Fraktion – Entwicklung eines Konzeptes zur Stärkung der Innenstadt

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II informiert über den Antrag der CDU-Fraktion, in dem die Stadtverwaltung beauftragt wird ein Konzept zur Stärkung der Innenstadt zu entwickeln. Dabei sollen die in der Peripherie ansässigen Händler und Gastronomen ebenso berücksichtigt und unterstützt werden. Erfahrung und Sichtweisen der ansässigen Gewerbetreibenden sind dabei zu integrieren. Das Bundesprogramm „zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ist als Arbeitsgrundlage heranzuziehen, eine Evaluierung der Flächen für Außengastronomie ist zu erarbeiten und eine unkomplizierte Nutzung von Flächen für Gastronomen sollte ins Konzept eingearbeitet werden. Die Sondernutzungsgebühren sind dabei händler- und gastronomiefreundlich zu überarbeiten. Das Förderprogramm „zukunftsfähige Innenstadt“ beinhaltet folgende Förderkriterien:

1. die Erarbeitung von innovativen Konzepten und Handlungsstrategien zur Bewältigung des Strukturwandels in Innenstädten und Stadtzentren
2. Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen und Gutachtenplanungen für die Aufwertung und Nachnutzung der vom Wandel betroffenen Standorte
3. Aufbau von neuen oder der Ausbau bestehender innenstadtbezogener Kooperationen
4. die Einrichtung eines Verfügungsfonds für investive und nicht investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung
5. die vorübergehende Anmietung leerstehender Räumlichkeiten
6. der Zwischenerwerb für die Dauer von drei Jahren bei Immobilien
7. Maßnahmen des Innenstadtmarketings und der Öffentlichkeitsarbeit
8. geringfügige bauliche Investitionen für eine zukunftsfähige Transformation der Innenstadt.

Der Einreichungstermin der Projektvorschläge ist der 17. September 2021. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe aus der Stadtplanung und der Wirtschaftsförderung gebildet. Die erarbeitete Bewerbung wird in der nächsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses vorgestellt.

Die Zuschusshöhe beträgt 75%, in Haushaltsnotlagen und das wäre hier der Fall, sind es 90%. Abschluss der Projekte ist der 31. August 2025. Frau Bürgermeisterin Wolf erklärt, der erste Schritt ist die Einreichung der Bewerbung zusammen mit einer Gebietskulisse. In diesem Fall wurde als Gebietskulisse die Innenstadt einschließlich der Bahnhofstraße bis zur Jöbñitzer Straße gewählt. Im zweiten Schritt in dem dann diese Bewerbung ausgefeilt wird, wird ein Ratsbeschluss erforderlich, der dann auch herbeigeführt wird.

Die finanzielle Beteiligung Dritter ist ausdrücklich erwünscht. D.h. es können Drittmittel zur Kofinanzierung dazugegeben werden, allerdings liegt der städtische Anteil immer bei 10 %. Die Sondernutzungsgebühren für Gastronomen und Händler wird demnächst noch einmal innerhalb der Verwaltung besprochen mit der Überlegung, die Sondernutzungsgebührensatzung dem Stadtrat nochmals vorzulegen. Das Ergebnis der Beratung wird bis zum Jahresende vorgetragen. Insbesondere auf dem Altmarkt kann man die positive Entwicklung erkennen, da durch die coronabedingte Aussetzung der Gebühren sehr viel Raum von Händlern und Gastronomen genutzt wird um die Plätze zu bespielen.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob der bereits vor einiger Zeit gestellte Antrag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion zur Belegung der Bahnhofstraße, der die Befragung der Bürger, Mieter und Eigentümer von Häusern beinhaltete, hier in Teilen mit in die Überlegungen einbezogen werden kann.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass bereits viele Anträge auf Fördermittel gestellt worden sind und hier auch viel Konzeptionsarbeit förderfähig ist. Dies soll auch genutzt werden. So wurden z. Bsp. bereits Gelder für eine Planungsstudie zur Erreichbarkeit der Innenstadt eingeplant. Dort ist unter anderem die Bahnhofstraße und die Altstadt ein Thema.

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, bekräftigt die Aussage von Herrn Stubenrauch. Bei dieser Förderquote sollte der Bereich Bahnhofstraße mit fokussiert werden, um die Händler vor Ort zu unterstützen und zur Belegung der Innenstadt beizutragen.

## **2. Information**

### **2.1. Information über die Aussetzung der 2. Stufe der Erhöhung der Standgebühren auf dem Weihnachtsmarkt 2021**

*Drucksachenummer: 0433/2021*

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II erklärt, dass die für dieses Jahr geplante 2. Stufe zur Erhöhung der Standgebühren momentan nicht angemessen erscheint. Die Händler sollen in der momentanen Situation nicht zu höheren Gebühren herangezogen werden. Der Weihnachtsmarkt soll durchgeführt werden. Die Tendenz für dieses Jahr geht dahin, dass die Buden nach wie vor auseinandergezogen werden müssen und keine Bühne gestellt werden kann.

**Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt die Aussetzung der 2. Stufe der Erhöhung der Standgebühren auf dem Weihnachtsmarkt 2021 zur Kenntnis.**

### 3. Vorberatung

#### 3.1. Tourismuskonzept 2021

*Drucksachenummer: 0421/2021*

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II begrüßt Herrn Hagen Melzer von watt multisports der die Entwicklung des Tourismuskonzeptes, als Teil des InSEK, begleitet hat.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung erklärt, dass es an der Zeit war die Tourismusstrategie zu überarbeiten. Das alte Tourismuskonzept hatte mittlerweile ein paar Jahre auf dem Buckel und es wurde wichtig die Tourismusstrategie zu überarbeiten, aber auch ganz klar die Plauer Ziele dort niederzuschreiben und zu positionieren.

Auf Landkreisebene hat der Tourismusverband versucht, sich in dieser sächsischen Strategie einzuordnen, der Tourismusverband ist auch nach Thüringen gewachsen. Auch dort gab es eine neue Zielgruppenbetrachtung. Ziel ist es, die Stadt Plauen hier richtig zu positionieren, mit dem ehrgeizigen Ziel, Plauen zu einer bedeutenden Tourismusstadt weiterzuentwickeln. Im letzten Jahr wurden in insgesamt vier Arbeitsgruppen unter Moderation von Herrn Melzer Ideen erarbeitet. Zu Beginn gab es eine Befragung der Touristiker sowie eine Befragung der Bevölkerung. Auch Herr Melzer hat hier eine Reihe von Expertengesprächen geführt, sodass nun tatsächlich eine breite Meinungsbildung vorliegt die sich in dem Konzept niederschlägt.

Herr Hagen Melzer, watt multisports, erklärt, eine wichtige Frage für die touristische Entwicklung ist, zu definieren, wofür steht Plauen als Marke und welche Werte hat Plauen und wie kann man entsprechende Angebote gestalten. Herr Melzer erläutert das Tourismuskonzept (die vorgestellte Präsentation zum Tourismuskonzept wird für die Fraktionsmitglieder elektronisch hinterlegt).

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, bedankt sich für die ausführliche Präsentation. Sie fügt hinzu, dass in der Vergangenheit schon Vieles richtig gemacht wurde, indem die touristischen Highlights wie das Weisbachsche Haus, das Luftschutzmuseum, das Konventgebäude, das Sternquellbrauerei-Areal, das Vogtlandmuseum und das e.o. Plauen Museum um die Innenstadt herum platziert wurden. Frau Wolf berichtet von vielen Gesprächen mit Gästen der Stadt in denen bestätigt wurde, dass Plauen eine wunderschöne, interessante, aufgeräumte und saubere Stadt ist.

Frau Wolf informiert außerdem zum Wohnmobilstellplatz. Dieser soll im September im Einplanungsausschuss sein und sie hofft, dass dann der Fördermittelzuwendungsbescheid eingeht.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, warum man sich für die Wortkreation „creativcity“ entschieden hat.

Herr Melzer erklärt, hier geht es darum das entsprechende Klientel anzusprechen. Junge, kreative Leute erwarten über bestimmte Begriffe zu „stolpern“.

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, fragt, ob der coronabedingte Einbruch des Tourismus in Plauen vergleichbar mit anderen Städten war. Des Weiteren erklärt Herr Kämpf, dass die Vernetzung mit dem Vogtland sehr wichtig und ganz entscheidend ist. Es müssen Verbindungsstücke geschaffen werden, um Besucher von Plauen auch auf Attraktionen und Sehenswürdigkeiten im Vogtland aufmerksam zu machen und umgekehrt. Er spricht sich dafür aus, trotz klammer Haushaltskassen mutig und beherzt Geld zu investieren. Diese Investitionen wird die Stadt um ein Vielfaches, durch den Umsatz der Touristen der Stadt, durch die Sicherung von Arbeitsplätzen und durch die Auslastung der kulturellen Einrichtungen, zurückbekommen.

Er fragt weiter, ob in den genannten 30.000 EUR Investitionen für Marketing der Dachverband Stadtmarketing, als weitere Säule die von Stadt Plauen aktiv mit finanziellen Mitteln unterstützt wird, bereits mit eingerechnet ist.

Herr Melzer erklärt, der Einbruch ist absolut vergleichbar mit anderen Regionen. Er fügt jedoch hinzu, dass der Inlandstourismus grundlegend trotz allem geboomt hat. Interessant ist hier, dass hauptsächlich die Destinationen, die aktiv in Marketing investieren von diesem Boom profitieren. Herr Melzer betont noch einmal, dass die Vernetzung mit dem Umland ein sehr wichtiger Punkt ist.

Der Dachverband Stadtmarketing kann nicht mit dem Tourismusmarketing vermengt werden, da der Dachverband eine andere Aufgabenstellung hat.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, erklärt, dass man den Tourismus als Teil der Wirtschaft verstehen sollte und somit auch das Marketingbudget nach oben kommen muss. Hierfür muss gemeinsam nach Wegen gesucht werden dies im Haushalt zu platzieren. Des Weiteren findet er es sehr schade, dass es Probleme mit den Fördermitteln für den Wohnmobilstellplatz gibt. Man kann beobachten, dass dieser trotz der derzeit vorherrschenden Bedingungen vollumfänglich genutzt wird. Des Weiteren hofft Herr Bindl dass die Ansiedlung des ITZ am oberen Graben gelingt. Zur Überlegung, die TI perspektivisch hier mit anzusiedeln, nennt er den Nonnenturm als weiteren geeigneten Standort.

Herr Melzer fügt hinzu, dass er die Stadt beim Projekt Wohnmobilstellplatz nur bestärken kann. Campingtourismus ist ein großer Trend, in allen touristischen Segmenten. Zum Thema Touristinformaton erklärt er, dass grundsätzlich die Devise je zentraler umso besser gilt. Wichtiger ist dennoch, welche Möglichkeit zügig realisierbar ist. Er empfiehlt eine schnelle Umsetzung, verbunden mit der Integration des Vogtlandes. Dies ist auch ein expliziter Wunsch des Tourismusverbandes Vogtland um hier einen Ankerpunkt der Destination zu schaffen.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, fragt, in welchen Abständen die Wanderwege in der Region abgegangen und ggf. verbessert werden.

Herr Melzer erklärt, dass dies von den Ressourcen vor Ort abhängt. In der Regel werden Wanderwege 3 x jährlich kontrolliert. Mittlerweile gibt es in einigen Regionen Patenschafts-Modelle mit Vereinen, die sich um die Wanderwege kümmern.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass die Stadt einen Stadtwegemeister, eingestellt über die Gebäude- und Anlagenverwaltung, hat, der die Wanderwege kontrolliert. Das Thema Patenschaften für Wanderwege findet sie spannend.

Frau Jeannette Haase-Pfeuffer, sachkundige Einwohnerin, erinnert an den Ideenwettbewerb obere Bahnhofstraße aus dem Jahr 2013. Hier hatten Bürger viele Ideen zusammengetragen und die LINKE-Fraktion hat speziell hierfür eine Architektin beauftragt. Sie fragt, ob einige Ergebnisse von damals übernommen werden können. Für die Präsentation der Plauer Internetseite, für die Wegweiser und die Stadtrundgänge wünscht sich Frau Haase-Pfeuffer internationaleres Denken.

Herr Melzer erklärt, beim Thema Mehrsprachigkeit ist die Digitalisierung extrem hilfreich. So kann damit viel individueller und in allen Sprachen die Stadt Plauen und ihre Sehenswürdigkeiten erlebbar gemacht werden.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, warum so wenige Einwohner an der Befragung teilgenommen haben und ob es Möglichkeiten gibt, bei künftigen Befragungen mehr Bürger zu erreichen.

Herr Melzer erklärt, dass die Rückläuferquote bei Befragungen der Bevölkerung auch in touristisch hoch entwickelten Regionen ähnlich ist. Beim Innenmarketing werden sich dann Erfolge einstellen, wenn neue, interessante Angebote für die Bürger geschaffen werden. Darauf baut Herr Melzer für die Zukunft. Entscheidend ist hier, dass man die Menschen fortlaufend am Prozess teilhaben lässt. Herr Melzer verweist allerdings auch darauf, dass dies langfristige Prozesse sind.



Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, verweist auf den Bärensteinturm als weiteres wichtiges touristisches Highlight. Er fragt, ob man den Bereich Theater weiter ausbauen könnte, da hier derzeit vorwiegend ein regionaler Bezug herrscht.

Herr Melzer erklärt, dass hier an einer überregionalen Relevanz durch Erlebnispädagogik und ständig wechselnde Programme gefeilt wird. Zum Bärensteinturm erklärt Herr Melzer, dass es sich hier im klassischen Sinne um ein Basisangebot handelt.

**Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag zu:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das, im Rahmen der Gesamtfortschreibung des InSEK „Plauen 2033“ fortgeschriebene, Tourismuskonzept als Grundlage der zukünftigen touristischen Arbeit unter dem Vorbehalt der finanziellen Rahmenbedingungen und der jeweils möglichen Einordnung im städtischen Haushalt.

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

**4. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Keine offenen Anfragen.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf  
Bürgermeisterin

Monika Mühle  
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Monika Schott  
Schriftführer

André Bindl  
Stadtrat